

So war das wirklich mit meinem Rauswurf beim NDR

In einem Buch* hat die umstrittene Ex-Moderatorin ihre eigene Wahrheit aufgeschrieben. Heute: das Karriere-Aus

Pressekonferenz Donnerstag, 6. September 2007. Es ist 10.45 Uhr.
 Der Verleger und ich hatten uns im Vorfeld eine Vorgehensweise zurechtgelegt, damit unserem neuen Buch nicht dasselbe „braune“ Missgeschick drohte wie dem Eva-Prinzip. So hatte ich auf der letzten Seite eine sogenannte Schlussbemerkung formuliert, in der ich mich von

jeglicher politischer Vereinan- nahmung distanzierte.
 Die Veranstaltung geht ohne nennenswerte Ereignisse zu Ende. Zum Thema „Familienpolitik des Dritten Reiches“ etwa gibt es außer weiteren Distanzierungen des Verlegers und mir keine Nachforschungen.
 ★★★
Freitag, 7. September 2007.

Mein Handy klingelt, doch ich gehe nicht ran. Erst eine ganze Weile später höre ich das Band ab. Mein Mann teilt mir mit, dass das „Hamburger Abendblatt“ (...) schreibt, ich hätte bei der Berliner Pressekonferenz die Familienpolitik des Dritten Reiches gelobt. Schnell wähle ich seine Nummer. Er liest mir den ganzen Artikel

vor: „(...) In diesem Zusammenhang machte die Autorin einen Schlenker zum Dritten Reich. Da sei vieles sehr schlecht gewesen, zum Beispiel Adolf Hitler, aber einiges eben auch sehr gut. Zum Beispiel die Wertschätzung der Mutter. Die hätten die 68er abgeschafft, und deshalb habe man nun den gesellschaftlichen Salat.

Kurz danach war diese Buchvorstellung Gott sei Dank zu Ende.“
Ich halte den Atem an und befürchte, in diesem Moment einfach tot umzufallen.
 Thomas Schreiber, mein Talkshow-Chef, hat ebenso auf die Mailbox gesprochen. Was denn jetzt schon wieder los gewesen sei mit mir, gestern

in Berlin? Ich solle eine schriftliche Erklärung abgeben, er erwarte zuvor umgehend meinen Anruf.
 Ich erkläre Thomas Schreiber, dass ich diese Schlussäußerung niemals und zu keinem Zeitpunkt abgegeben (...) hätte. Erkläre ihm, dass offensichtlich ein „abgeschnittener Gedanke“ fehle, dass es sich um einen aus dem Zusammenhang ge-

rissenen und damit sinnentstellenden Satz handeln müsse.
 Meine Erklärungen nützen nicht viel, Schreiber beendet schließlich das Gespräch.
 ★★★
Was täte ich jetzt nur ohne meine Familie? Mama sagt am Telefon: „Mein Kind, bleib ruhig. Du hast die stärkste Macht hinter dir, den lieben Gott! Er wird dich beschützen.“
 Man hat sich auf mich eingeschossen, (...), will mir ganz offensichtlich rechtsradikales Gedankengut unterschieben. Ein Plan? Es sieht alles danach aus. Dass man mich beim NDR loswerden will, wird für mich immer deutlicher. Blondinen brauchen halt manchmal etwas länger.
 ★★★
„Der NDR wird sich von Ihnen trennen!“ Dieser Satz hämmert mir nun durch den Kopf, wieder und immer wieder (...). Der mediale und soziale Tod der Eva H.! Gerade jetzt, in diesem Augenblick, findet er statt (...). **Ab sofort bin ich nicht mehr Moderatorin des NDR. Auch als „Tagesschau“-Sprecherin wurde ich soeben geschasst. Ich bin rausgeflogen.**
 ★★★
 Vielleicht schob mich die Vorsehung einst in die Öffentlichkeit, damit ihr mir jetzt zuhören musset, als ich über die so notwendige



2007 wurde Eva Herman (51) vom NDR entlassen

Liebe der Eltern zu ihren Kindern sprach. **Auch wenn ihr diese Wahrheit nicht ertragen konntet und sie bekämpft habt, ich würde alles jederzeit wieder genauso tun. Denn es geht mir in erster Linie um die Kinder und nicht um euch, die ihr geistig stillsteht und nichts mehr zu hinterfragen wagt.**
 ★★★
„Eva Herman lobt Hitlers Familienpolitik!“ Wer diesen Stempel aufgedrückt bekommt, der sollte sich besser zu Hause verbarrikadieren (...), denn er hat in dieser Gesellschaft kein Aufenthaltsrecht mehr.
Ich gehe (...) in mein kleines Büro und zünde eine Kerze an. Dann bete ich. Hier ist die wahre Kraft, der Trost, und hier wächst die Zuversicht, dass dieser Spuk eines Tages auch wieder vorbei sein wird. „Herr, gib mir Kraft, das durchzustehen (...). Ich bitte dich! Amen!“
 ★★★
Vielleicht schob mich die Vorsehung einst in die Öffentlichkeit, damit ihr mir jetzt zuhören musset, als ich über die so notwendige

Man hat sich auf mich eingeschossen, (...), will mir ganz offensichtlich rechtsradikales Gedankengut unterschieben. Ein Plan? Es sieht alles danach aus. Dass man mich beim NDR loswerden will, wird für mich immer deutlicher. Blondinen brauchen halt manchmal etwas länger.
 ★★★
„Der NDR wird sich von Ihnen trennen!“ Dieser Satz hämmert mir nun durch den Kopf, wieder und immer wieder (...). Der mediale und soziale Tod der Eva H.! Gerade jetzt, in diesem Augenblick, findet er statt (...). **Ab sofort bin ich nicht mehr Moderatorin des NDR. Auch als „Tagesschau“-Sprecherin wurde ich soeben geschasst. Ich bin rausgeflogen.**
 ★★★
 Vielleicht schob mich die Vorsehung einst in die Öffentlichkeit, damit ihr mir jetzt zuhören musset, als ich über die so notwendige

•Eva Herman: „Die Wahrheit und ihr Preis“ (Kopp-Verlag, 281 S., 19,95 Euro)

Morgen lesen Sie Helseherin rät zum Auftritt in der Kerner-Talkshow



Immer mehr Öl erreicht die US-Küste: Ein Helfer trägt an der Mississippi-Mündung schmutzgeschmiene Handschuhe

Ölteppich treibt auf Korallen-Paradies zu

Venice - **Wird jetzt ein Urlaubsparadies Opfer der Ölkatastrophe?**
 Nach dem Ölunfall im Golf von Mexiko sind an der Küste von Florida bei Key West mindestens 20 Teerkümpfen entdeckt worden. Nach Angaben der Küstenwache sollen die Fundstücke im Labor untersucht werden. Dort soll geklärt werden, ob der Teer im Zusammenhang mit dem Ölunfall steht.
 Sie könnten erste Vorboten eines großen Ölteppichs sein.
 Seit der Explosion der Bohrinsel „Deepwater Horizon“ schos-

sen mehr als 18,9 Millionen Liter Rohöl in 1500 Meter Meerestiefe aus dem Bohrloch. Eine starke Meeresströmung könnte die auf der Wasseroberfläche treibenden, aber auch in Schwaden unter Wasser schwebenden Ölmengen in das dritt-

größte Korallenriff der Erde am Südpol Florida treiben. „Der Schaden wäre unbeschreiblich“, so Joe Malo, Direktor eines Marineparks.
Immerhin: Durch ein Rohr werden jetzt täglich 330 000 Liter auf einen Tanker gepumpt.

größte Korallenriff der Erde am Südpol Florida treiben. „Der Schaden wäre unbeschreiblich“, so Joe Malo, Direktor eines Marineparks.
Immerhin: Durch ein Rohr werden jetzt täglich 330 000 Liter auf einen Tanker gepumpt.

Ist dieses Paradies bald mit Öl verseucht? Ein Luftbild des Craycroft Reef vor Key Largo (Florida)

Foto: FOTO POLLEY/ACTION PRESS

Foto: HANS-HEINRY/REUTERS - APY/BLASSER/NOASA/AP